

# **From Zero to Hero – Wenn Musik Helden macht**

Moderiertes Konzert

Schulkonzert

**04.10.24**

---

Freitag

10:00

Familles

**05.10.24**

---

Samstag

11:00

Grand Auditorium

---



TOUJOURS AU PREMIER RANG.

À bord d'une Mercedes-Benz, vous voyagez dans un auditorium à l'acoustique parfaite avec DOLBY ATMOS et plus de trois écrans.

Les services proposés, leur disponibilité et leurs fonctionnalités dépendent du moment, du modèle, de l'année de fabrication, de l'équipement choisi en option et du pays.

---

# From Zero to Hero – Wenn Musik Helden macht Moderiertes Konzert

**Luxembourg Philharmonic**  
**Luis Castillo-Briceño** Leitung  
**Juri Tetzlaff** Konzeption, Moderation



DÉFINIR LA CLASSE depuis 1886.

Mercedes-Benz

**off-key** | ofkē |

When a phone starts ringing  
in the midst of the third movement...

Step off the beaten track  
for one evening.  
Put your mobile on silent  
when you enter the Philharmonie.

*Bye bye!*

*Ring!*

**Gioacchino Rossini** (1792–1868)

*Guillaume Tell: Ouverture* (Auszug) (1829)

*Allegro vivace*

**Nikolai Rimsky-Korsakow** (1844–1908)

*Sheherazade. Symphonische Suite op. 35* (Auszüge) (1887/88)

*I. Das Meer und Sindbads Schiff*

(*Largo e maestoso – Allegro non troppo*)

*IV. Das Schiff zerschellt an einer Klippe unter einem bronzenen Reiter*

(*Allegro non troppo maestoso*)

**Sergej Prokofiew** (1891–1953)

*Romeo und Julia. Ballett op. 64: N° 13 Tanz der Ritter* (1935/1940)

**Richard Strauss** (1864–1949)

*Till Eulenspiegels lustige Streiche für großes Orchester F-Dur op. 28*

*TrV 171* (Auszüge) (1895)

**John Williams** (1932)

*Superman: Superman March* (1978)

~60'

---

# DE Jede Zeit hat ihre Helden

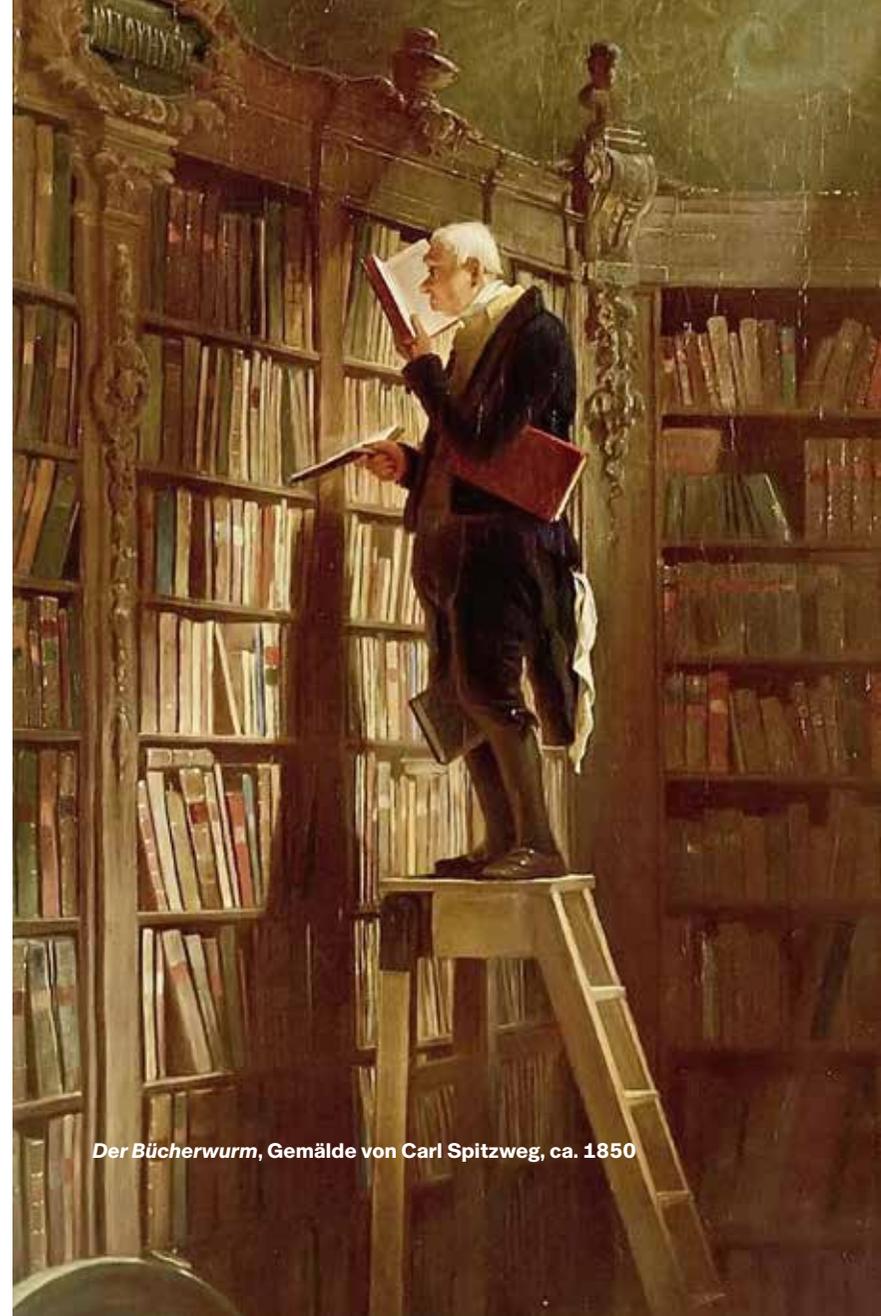
---

Wer hört sie nicht gerne, Geschichten über große und kleine Heldinnen und Helden, die mutig und entschlossen für das Gute und gegen das Böse kämpfen? Oft sind sie clever oder stark, helfen anderen aus der Patsche und sorgen für Gerechtigkeit. Dabei stehen sie scheinbar selbstlos, oft in spektakulären Aktionen, für eine bessere Welt ein.

Heldinnen und Helden sind so alt, wie das Geschichtenerzählen selbst. Und obwohl manche der Hauptfiguren des heutigen Programms schon seit mehreren hundert Jahren im Gespräch sind, erfinden Menschen immer wieder neue Gestalten, die Jung und Alt in Staunen versetzen. Zu den alten Hasen unter den Weltverbesserern gehört etwa Wilhelm Tell, während Superman erst seit Kurzem in Wohn- und Kinderzimmern für Spannung sorgt.

Wen wir als Heldin oder Held verehren, sagt immer auch etwas über uns selbst, ja sogar über die Zeit, in der wir leben, aus. Manchmal suchen wir Eigenschaften, die wir selbst gerne hätten, in einer anderen Person. Wie schön wäre es, eine so lebendige Geschichtenerzählerin zu sein wie Scheherazade? Wenn uns das eigene Leben gerade langweilig vorkommt, faszinieren uns die Abenteuer, die andere für uns erleben. Schließlich müsste es unglaublich aufregend sein, so freche Streiche spielen zu dürfen wie Till Eulenspiegel. Insgeheim wünschen wir uns dann, von anderen für unsere Taten und Ideen bewundert zu werden.

Habt Ihr Vorbilder aus Büchern oder Filmen, mit denen Ihr gerne einmal tauschen würdet?



*Der Bücherwurm, Gemälde von Carl Spitzweg, ca. 1850*

---

# DE Von kleinen Gesten und großen Taten

---

Genauso vielseitig und facettenreich wie Geschichtenerzählerinnen und -erzähler sind die bewundernswerten Figuren, von denen sie berichten. Sie sind klug oder stark, hilfsbereit oder ehrgeizig, klein oder groß. Einige ihrer Erlebnisse gehen gut aus, andere schlecht. Viele von ihnen kommen aus dem normalen Leben oder bringen schwierige Voraussetzungen mit, die sie überwinden müssen.

Doch es gibt nicht nur erfundene Heldinnen und Helden aus Büchern und Filmen. Manchmal wird eine Person aus dem richtigen Leben zur Heldin oder zum Helden erklärt. Dabei vergisst man, dass große Taten meistens nicht von einem Menschen alleine, sondern gemeinsam vollbracht werden. Wir übersehen, dass Menschen selten perfekt sind, sondern auch Schwächen und schlechte Seiten haben.

Heutzutage gibt es Erfolgsgeschichten von Menschen, die aus dem Nichts zum Helden werden. Ganz so einfach wie im Kino ist das nicht. Viele Dinge spielen dabei eine Rolle: das Umfeld, Kontakte, Geld, Zufall... Deshalb sprechen andere lieber von Alltagsheldinnen und -helden. Denn jeder kann im Leben anderer viel bewirken. Eine kleine Geste kann eine große Hilfe sein, an die andere sich noch lange erinnern.

Wie kann man Euch beeindrucken? Womit beeindruckt Ihr andere?



**Willhelm Tells Apfelschuss, ca. 1850**

---

# DE Von Freiheit, Liebe, Geschichten und Streichen

---

Nicht nur in Büchern, Gemälden und Filmen begeistern uns herausragende Persönlichkeiten. Sie brachten auch viele Komponistinnen und Komponisten zum Träumen. Auf diese Weise entstand so manche schöne Melodie. Einige, wie John Williams, verhalfen Heldinnen und Helden auf der Kinoleinwand zu einer eindrucksvollen Begleitmusik. Bevor der Film erfunden wurde, traf man sie vor allem auf der Opernbühne an.

Der italienische Komponist Gioachino Rossini widmete seine letzte Oper Wilhelm Tell, dem legendären Schweizer Freiheitskämpfer. Weil er sich weigerte, der sinnlosen Aufforderung zu folgen, einen Hut auf einer Stange zu grüßen, wurde ihm befohlen, einen Apfel vom Kopf seines Sohnes zu schießen. Die Eröffnungsmusik der Oper mit ihren Naturklängen ist so bekannt, dass sie oft allein im Konzertsaal gespielt wird.

Sergej Prokofjew hatte einen anderen Einfall. Er wollte nicht, dass Romeo und Julia, das berühmteste Liebespaar aller Zeiten, auf der Bühne singen oder diskutieren. Stattdessen erschuf er ihnen ein Ballett. Daraus hört Ihr den berühmten «Tanz der Ritter». Er gehört zu dem großen Maskenball, auf dem Romeo und Julia sich kennenlernen, miteinander tanzen und sich verlieben. Leider geht diese Geschichte nicht gut aus, denn ihre Familien sind verfeindet und legen ihnen viele Steine in den Weg.



**Ausschnitt aus Marc Chagalls Deckengemälde für die Pariser Opéra Garnier: Romeo und Julia**

Nikolai Rimsky-Korsakow und Richard Strauss verzichteten auf Schauspiel und Tanz. Sie verließen sich ganz auf die Kraft ihrer Musik, mit der sie die Geschichten erzählten. Rimsky-Korsakow suchte sich ein sehr altes Märchen aus, das in der berühmten Sammlung *Tausendundeine Nacht* zu finden ist. Dort erzählt Scheherazade ihrem Ehemann eine spannende Geschichte nach der anderen, damit er vergisst, dass er sie, wie ihre Vorgängerinnen, töten wollte.

Lustiger geht es bei Richard Strauss zu, einem Experten in Sachen Heldenentum. Nicht nur seine Opernfiguren sind bis heute in aller Munde, eine seiner musikalischen Dichtungen erzählt *Ein Heldenleben* nach. 1895 erfand er Musik zu den Streichen von Till Eulenspiegel. Eine kleine Kostprobe aus dem Text von Hermann Bote findet Ihr auf den nächsten Seiten.

---

# DE Till Eulenspiegels neunter Streich

---

Hermann Bote (Auszug)

---

Einmal begab es sich, daß Eulenspiegel mit seiner Mutter in ein Dorf zur Kirchweih ging. Und Eulenspiegel trank, bis er betrunken wurde. Da suchte er einen Ort, wo er friedlich schlafen könne und ihm niemand etwas täte. Hinten in einem Hof fand er einen Haufen Bienenkörbe, und dabei lagen viele Immenstöcke, die leer waren. Er kroch in einen leeren Korb, der am nächsten bei den Bienen lag, und gedachte, ein wenig zu schlafen. Und er schlief von Mittag bis gegen Mitternacht. Seine Mutter meinte, er sei wieder nach Hause gegangen, da sie ihn nirgends sehen konnte.

In derselben Nacht kamen zwei Diebe und wollten einen Bienenkorb stehlen. Und einer sprach zum anderen: *«Ich habe immer gehört, der schwerste Immenkorb ist auch der beste.»* Also hoben sie die Körbe und Stöcke einen nach dem anderen auf, und als sie zu dem Korb kamen, in dem Eulenspiegel lag, war das der schwerste. Da sagten sie: *«Das ist der beste Immenstock»*, nahmen ihn auf die Schultern und trugen ihn von dannen.

Indessen erwachte Eulenspiegel und hörte ihre Pläne. Es war ganz finster, so daß einer den anderen kaum sehen konnte. Da griff Eulenspiegel aus dem Korb dem Vorderen ins Haar und riß ihn kräftig daran. Der wurde zornig auf den Hinteren und meinte, dieser hätte ihn am Haar gezogen, und er begann, ihn zu beschimpfen. Der Hintermann aber sprach: *«Träumst du, oder gehst du im Schlaf? Wie sollte ich dich an den Haaren rupfen? Ich kann doch kaum den*

*Immenstock mit meinen Händen halten!»* Eulenspiegel lachte und dachte: das Spiel will gut werden! Er wartete, bis sie eine weitere Ackerlänge gegangen waren. Dann riß er den Hinteren auch kräftig am Haar, so daß dieser sein Gesicht schmerzlich verziehen mußte. Der Hintermann wurde noch zorniger und sprach: *«Ich gehe und trage, daß mir der Hals kracht, und du sagst, ich ziehe dich beim Haar! Du ziehst mich beim Haar, daß mir die Schwarte kracht!»* Der Vorderere sprach: *«Du lügst dir selbst den Hals voll! Wie sollte ich dich beim Haar ziehen, ich kann doch kaum den Weg vor mir sehen! Auch weiß ich genau, daß du mich beim Haar gezogen hast»*

So gingen sie zankend mit dem Bienenkorb weiter und stritten miteinander. Nicht lange danach, als sie noch im größten Zanken waren, zog Eulenspiegel den Vorderen noch einmal am Haar, so daß sein Kopf gegen den Bienenkorb schlug. Da wurde der Mann so zornig, daß er den Immenstock fallen ließ und blindlings mit den Fäusten nach dem Kopf des Hintermannes schlug. Dieser ließ den Bienenkorb auch los und fiel dem Vorderen in die Haare. Sie taumelten übereinander, entfernten sich voneinander, und der eine wußte nicht, wo der andere blieb. Sie verloren sich zuletzt in der Finsternis und ließen den Immenstock liegen.

Nun lugte Eulenspiegel aus dem Korbe, und als er sah, daß es noch finster war, schlüpfte er wieder hinein und blieb darin liegen, bis es heller Tag war. Dann kroch er aus dem Bienenkorb und wußte nicht, wo er war. Er folgte einem Weg nach, kam zu einer Burg und verdingte sich dort als Hofjunge.



Till Eulenspiegel, Skulptur von Karlheinz Goedtke, Mölln

---

# DE Heldenhafte Klänge

---

Der Filmkomponist John Williams

---

Für viele Kinofans ist sein Name längst der Inbegriff der Filmmusik: Der Komponist John Williams, 1932 in New York City geboren, gehört seit über 50 Jahren zu den berühmtesten Filmkomponisten der Welt. Er war unzählige Male für den Oscar Academy Award nominiert und hat die begehrte Hollywood-Trophäe bereits fünf Mal erhalten.

John Williams' Vater war Orchestermusiker und brachte seinem Sohn bereits im Alter von drei Jahren das Notenlesen bei. Die Familie zog von New York nach Los Angeles, wo John Komposition studierte. Später zog er nach New York zurück und wurde Jazzpianist.

Spätestens sein Soundtrack zum Film *Der weiße Hai* (1975) machte ihn berühmt. 1978 folgte *Superman*. Auch die Musik zu *E.T.* (1982) und *Schindlers Liste* (1993) stammt von John Williams – alle vier Filme brachten ihm einen Oscar ein. Die ersten beiden *Harry-Potter*-Kinofilme sind ebenfalls durch den berühmten Orchestersound von John Williams geprägt.

Seit einigen Jahren sitzt John Williams seltener am Schreibtisch, dafür steht er öfter am Dirigentenpult verschiedener Orchester. (Sein jüngster Sohn heißt übrigens ebenfalls John – und hat sich ganz wie der Vater für eine Komponistenkarriere entschieden..)

Dass der Kult um *Superman*, den Superhelden schlechthin, seit mehr als 40 Jahren nicht abreißt, hat fraglos auch mit der Musik und ihrem Wiedererkennungswert zu tun.



**John Williams**

# Luxembourg Philharmonic

## **Gustavo Gimeno**

Directeur musical

## **Leopold Hager**

Chef honoraire

## **Konzertmeister**

*Haoxing Liang*

*Seohee Min*

## **Premiers violons / Erste Violinen**

*Fabian Perdichizzi*

*Nelly Guignard*

*Ryoko Yano*

Michael Bouvet

Irène Chatzisavas

Andrii Chugai

Bartłomiej Ciaston

François Dopagne

Yulia Fedorova

Andréa Garnier

Silja Geirhardsdottir

Jean-Emmanuel Grebet

Attila Keresztesi

Damien Pardoën

Phoebe Roussochatzaki \*\*

Eleanna Stratou \*\*

Clara Szu-Yu \*\*

Fabienne Welter

NN

## **Seconds violons / Zweite Violinen**

*Osamu Yaguchi*

*Semion Gavrikov*

*César Laporev*

Yun-Yun Chiang \*\*

Sébastien Grébillé

Gayané Grigoryan

Wen Hung

Quentin Jaussaud

Marina Kalisky

Gérard Mortier

Valeria Pasternak

Olha Petryk

Jun Qiang

Jules Stella \*\*

Ko Taniguchi

Xavier Vander Linden

NN

## **Altos / Bratschen**

*Ilan Schneider*

*Dagmar Ondracek*

*Maya Tal \**

Jean-Marc Apap

Ryou Banno

Aram Diulgerian

Olivier Kauffmann

Esra Kerber

Javier Martin de la Torre \*\*

Grigory Maximenko

Viktoriya Orlova

Saar Van Bergen \*\*

NN

NN

## **Violoncelles / Violoncelli**

*Ilija Laporev*

*Georgi Anichenko Semenov \**

*Niall Brown*

Xavier Bacquart

Caroline Dauchy \*\*

Vincent Gérin

Sehee Kim

Katrin Reutlinger

Carol Salgado \*\*

Marie Sapey-Triomphe

Karoly Sütö

Laurence Vautrin

Esther Wohlgemuth

## **Contrebasses / Kontrabässe**

*Choul-Won Pyun*

*Soyeon Park \**

NN

Gilles Desmaris

Gabriela Fragner

Benoît Legot

Isabelle Vienne

Dariusz Wisniewski

## **Flûtes / Flöten**

*Étienne Plasman*

*Markus Brönnimann*

Hélène Boulègue

Christophe Nussbaumer

## **Hautbois / Oboen**

*Fabrice Mélinon*

*Philippe Gonzalez*

Anne-Catherine Bouvet-Bitsch

Olivier Germani

## **Clarinettes / Klarinetten**

*Jean-Philippe Vivier*

*Arthur Stockel*

Filippo Biuso

Emmanuel Chaussade

## **Bassons / Fagotte**

*David Sattler*

*Étienne Buet*

François Baptiste

Stéphane Gautier-Chevreux

## **Cors / Hörner**

*Leo Halsdorf*

NN

*Miklós Nagy*

Luise Aschenbrenner

Petras Bruzga

Andrew Young

## **Trompettes / Trompeten**

*Adam Rixer*

*Simon Van Hoecke*

Isabelle Marois

Niels Vind

## **Trombones / Posaunen**

*Léon Ni*

*Isobel Daws*

Guillaume Lebowksi

## **Trombone basse / Bassposaune**

Vincent Debès

## **Tuba**

*Csaba Szalay*

## **Timbales / Pauken**

*Simon Stierle*

*Benjamin Schäfer*

## **Percussions / Schlagzeug**

*Béatrice Daudin*

*Benjamin Schäfer*

Klaus Brettschneider

Eloi Fidalgo Fraga \*\*

## **Harpe / Harfe**

*Catherine Beynon*

\* en période d'essai / Probezeit  
\*\* membres de la Luxembourg Philharmonic Academy / Mitglieder der Luxembourg Philharmonic Academy



Luxembourg Philharmonic  
photo: CG Watkins

---

# Interprètes

## Biographies

---

### Luxembourg Philharmonic

**Gustavo Gimeno** Chefdirigent

**DE** Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 wird es von der öffentlichen Hand getragen, und seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg, wo es in einem akustisch herausragenden Saal musizieren kann. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus rund zwanzig Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey und Emmanuel Krivine geleitet, aktueller Chefdirigent ist Gustavo Gimeno, für den die aktuelle Saison die zehnte und letzte sein wird. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France, aus der bisher Einspielungen von Gioacchino Rossinis *Stabat Mater*, von Igor Strawinskys *Apollon musagète* und *Der Feuervogel*, von Giacomo Puccinis *Messa di Gloria* und weiterer Orchesterwerke des Komponisten sowie von Henri Dutilleux' *Métaboles*, *Tout un monde lointain...* und der *Symphonie N° 1* hervorgegangen sind. Letztere wurde mit dem Diapason d'Or und dem Choc de Classica ausgezeichnet. Zu den musikalischen

Partner\*innen der Saison 2024/25 gehören Tabea Zimmermann als Artist in residence sowie Iveta Apkalna, Tarmo Peltokoski, Tugan Sokhiev und Kazuki Yamada. Fortgeführt wird in dieser Saison auch die Luxembourg Philharmonic Academy, die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten eine zweijährige Vorbereitung auf die Orchesterlaufbahn ermöglicht. Seit 2003 engagiert sich das Orchester stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler, Kinder und Familien. Es arbeitet auch eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbruck und Radio 100,7 zusammen. Nach Gastspieleinladungen in zahlreiche Länder konzertiert das Orchester in dieser Saison unter anderem in Deutschland und Spanien sowie in Wien, Aix-en-Provence, Straßburg und Brüssel. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Sponsoren sind die Banque de Luxembourg, BGL BNP Paribas und Mercedes-Benz. Seit 2010 steht dem Orchester dank des Engagements von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois» zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2022/23 stellt die Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung dem Orchester großzügigerweise je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreae und von Gennaro Gagliano zur Verfügung, zudem zwei weitere Geigen zur Nutzung durch die Mitglieder der Luxembourg Philharmonic Academy.

### Luis Castillo-Briceño Leitung

**DE** Luis Castillo-Briceño ist für die Saison 2024/25 Dudamel Fellow des Los Angeles Philharmonic. 2023/24 wurde er zum Conducting Fellow des London Philharmonic Orchestra (LPO) ernannt, wo er von Chefdirigent Edward Gardner betreut wird. Als Gastdirigent arbeitete er mit Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra und der Orquesta Sinfonica de Heredia (Costa Rica) zusammen. 2024/25 wird er sein Debüt beim Los Angeles Philharmonic, dem Sinfonieorchester St. Gallen und der



---

Philharmonie Luxembourg geben. Vom *BBC Music Magazine* als «*Rising Star*» bezeichnet, ist Castillo-Briceño seit der Saison 2020/21 Equilibrium Young Artist und hat Dirigentin und Sängerin Barbara Hannigan zur Mentorin. Als ihr Assistent arbeitete er u. a. mit dem London Symphony Orchestra, Danish National Symphony Orchestra, Cleveland Orchestra und den Münchner Philharmonikern zusammen. 2024 wurde er als designierter Gewinner des Dirigentenwettbewerbs Rotterdam bekannt gegeben, wo er 2025 im Wettbewerb vorgestellt wird. Er war Halbfinalist des Deutschen Dirigentenpreises 2023 und von 2019 bis 2021 künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Jungen Kammerorchesters Zürich. Er arbeitete mit Orchestern wie dem Kammerorchester Basel, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und dem Rumänischen Kammerorchester und besuchte Meisterkursen von Cristian Măcelaru, Marin Alsop, Nicolas Pasquet u. a. Seine musikalische Ausbildung an der Violine begann er im Alter von fünf Jahren. Mit elf erlernte er das Flötenspiel und wurde erster Flötist der Orquesta Sinfonica Infantil de Costa Rica. Luis Castillo-Briceño erwarb einen Bachelorabschluss in Klavier an der Zürcher Hochschule der Künste bei Eckart Heiligers und studierte Dirigieren bei Mark Stringer, sowie Operncoaching bei Andreas Henning an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Parallel dazu absolvierte er ein Orgelstudium am Konservatorium für Kirchenmusik St. Pölten bei Michael Kitzinger. Zurzeit studiert er in einen Specialized Master-Studiengang Orchesterdirigieren an der ZHdK (Zürich) bei Christoph-Mathias Mueller und Johannes Schlaefli.

**Juri Tetzlaff** Konzeption, Moderation

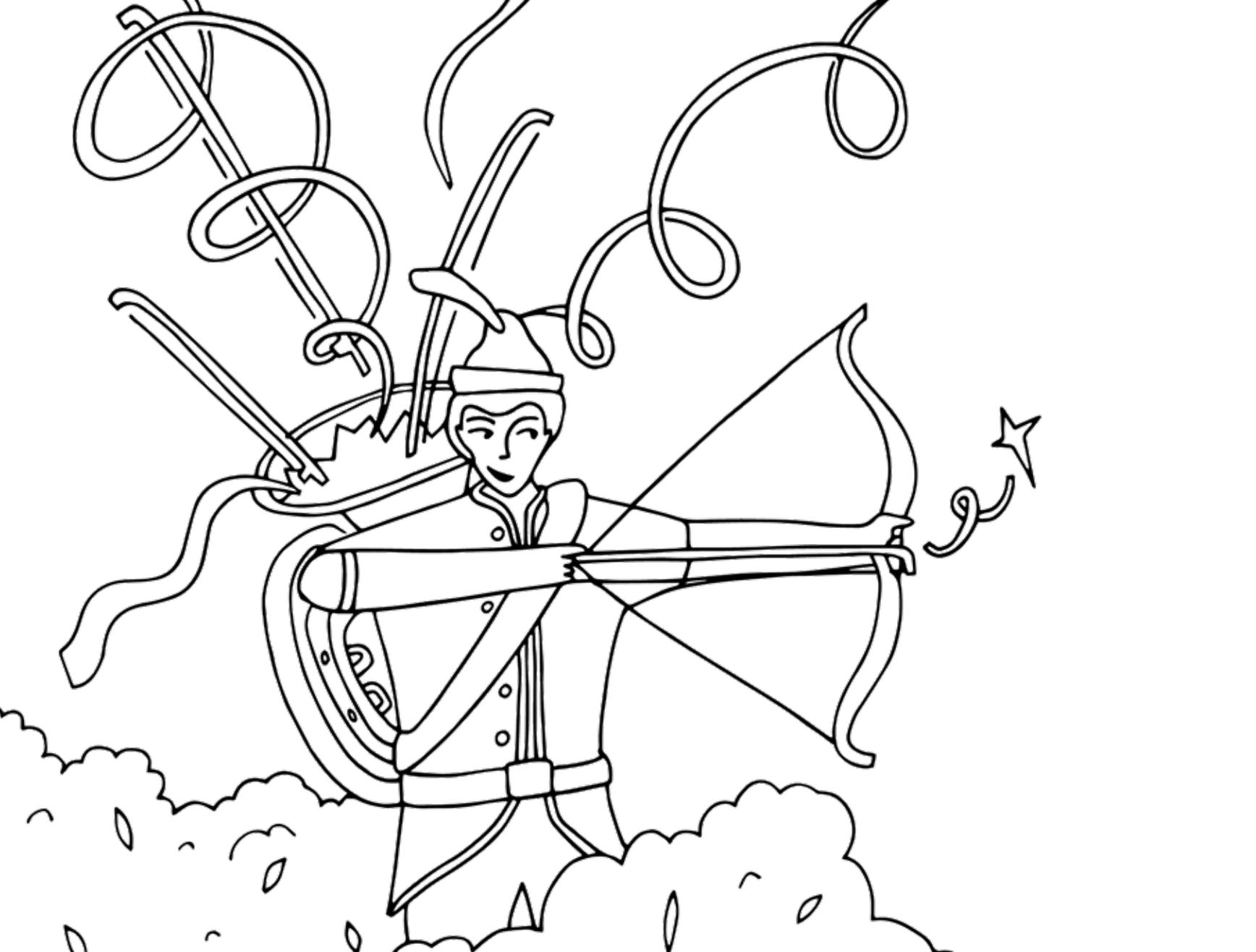
**DE** Juri Tetzlaff wurde 1972 in Karlsruhe geboren und ist Gründungsmoderator des Kinderfernsehsenders KiKA. Seit er 1997 die Eröffnungsshow moderierte, ist er ein festes Gesicht des Senders. Er präsentierte unterschiedlichste Programme und Formate. Unter anderem die Game Shows *Kikania* und *Tigerenten Club*, das Medienmagazin *Trickboxx* sowie die Vorschulprogramme *Mitmach Mühle* und das legendäre *Baumhaus*.

---

Neben seiner Bildschirmtätigkeit als Moderator, Sänger und Geschichten-erzähler arbeitet er als Drehbuchautor und Regisseur für Fernsehproduktionen und hat sich auf die Konzeption und Präsentation von Klassikprogrammen für Familien und Erwachsene spezialisiert. Seine Bearbeitungen von *Peter und der Wolf*, *Karneval der Tiere*, *Hänsel und Gretel* und dem *Feuervogel* erschienen auf CD. 2014 wurde er mit dem Echo «Klassik für Kinder» ausgezeichnet. Parallel zu seinem Studium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin startete er 1994 seine Fernsehkarriere als Moderator von Kinder- und Jugendsendungen. In der Philharmonie Luxembourg moderierte Juri Tetzlaff zuletzt in der Saison 2022/23.

Juri Tetzlaff photo: Johanna Gemenetzi





---

Prochain concert du cycle «Familles»  
Nächstes Konzert in der Reihe «Familles»  
Next concert in the series «Familles»

# Disney and Pixar's Ratatouille in Concert

---

14.12.24

Samedi / Samstag / Saturday

---

**Luxembourg Philharmonic**  
**Dirk Bossé** conducting

Film: *Ratatouille* (2007)  
**Brad Bird, Jan Pinkava** réalisation  
**Michael Giacchino** musique

---

**Familles**

---

11:00

**140' including a break**

---

**Grand Auditorium**

---

Tickets: 26 / 36 / 46 / 54 € / **Phil30**

---

---

## www.philharmonie.lu

La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

### Follow us on social media:



---

### Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2024  
Pierre Ahlborn, Président  
Stephan Gehmacher, Directeur Général  
**Responsable de la publication** Stephan Gehmacher  
**Rédaction** Charlotte Brouard-Tartarin, Daniela Zora Marxen,  
Dr. Tatjana Mehner, Anne Payot-Le Nabour  
**Design** NB Studio, London  
Imprimé par: Print Solutions  
Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /  
Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



# Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz